

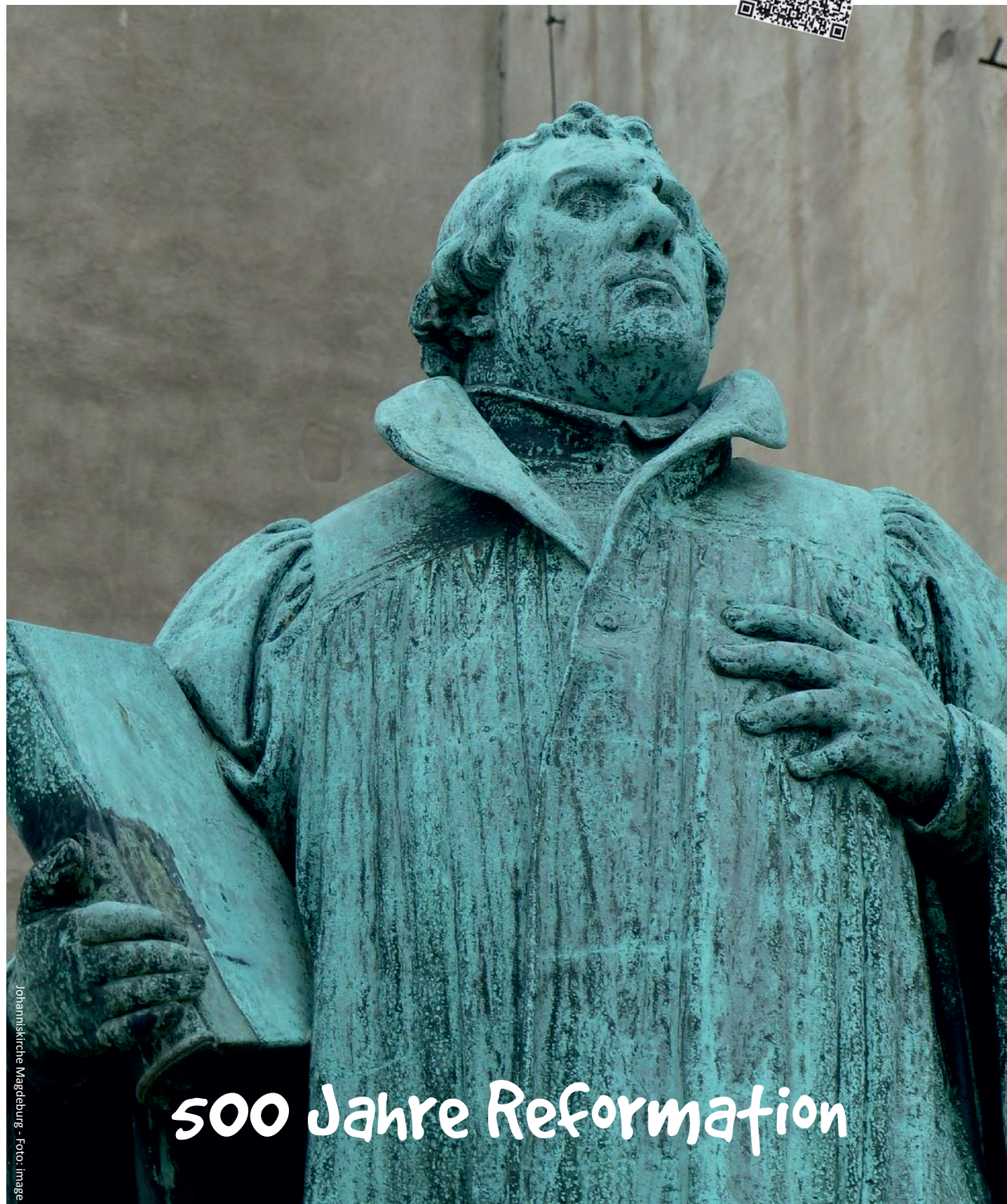
heimatgruss

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Kelfern - Dieflingen

279

oktober 2017



500 Jahre Reformation

Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Galafer 5, Vers 1

Liebe Gemeindeglieder,

"Endlich frei!", rufen wöchentlich Schülerinnen und Schüler am Freitagnachmittag.

"Endlich frei!", sagt die Mutter, die ihre Kinder für ein paar Tage zu Oma und Opa gebracht hat.

"Endlich frei!", denkt sich der Rentner, der all seine Verpflichtungen los geworden ist, die sich Jahrzehnte mit seinem Berufsleben verbanden.

Endlich frei zu sein ist vermutlich die größte Sehnsucht des Menschen. Doch was ist das - "frei sein"? Wann bin ich wirklich frei?

Die für mich eindrücklichste Beschreibung dessen, was Freiheit bedeutet, stammt aus einem Lied, das durch die Vertonung von Rocklegende Janis Joplin in den 1970er Jahren zum Hit wurde. Freiheit ist nur ein anderes Wort dafür, dass ich nichts mehr zu verlieren habe, heißt es im Countrysong "Me and Bobby McGee".

Frei zu sein, in Freiheit leben zu können ist ein hohes Gut. Seit den philosophischen Ideen der Aufklärung bezieht sich die Freiheit auf ein selbstbestimmtes Leben. Ihr Ideal: Der Mensch unabhängig von jeglicher Bevormundung. Frei ist, wer sein Leben eigenständig und unabhängig leben kann. Ziel ist, sich von allen und allem zu befreien, was einem etwas vorgeben oder vorschreiben könnte.

Auch im christlichen Glauben spielt Freiheit eine große Rolle. Der Auszug aus Ägypten, die Befreiung des Gottesvolkes aus der Sklaverei, ist das prägende Ereignis, das im Alten Testament Glauben stiftete. Im Neuen Testament sprengt Gott die lebensfeindlichen Fesseln des Todes. Der größte Feind des Menschen ist besiegt. Leben ist stärker als alle tödlichen Mächte dieser Welt. Nach christlichem Verständnis erlangt der Mensch seine Freiheit nicht durch sich selbst, sondern durch Gott, genauer durch Christus. Freiheit lässt sich nicht mit eigenen Kräften verwirklichen. Sie ist und bleibt Geschenk. Wer Christus gewonnen hat ist zur Freiheit befreit - so heißt es bei Paulus. Diese Freiheit in Christus entsteht durch Beziehung zu ihm. Leben in Freiheit bleibt Beziehungsgeschehen. Dass Freiheit ein zentrales Thema des Christentums ist, daran erinnern die Reformatoren. So sagt Martin Luther in seiner Schrift "Von der Freiheit eines Christenmenschen": "Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan." Und gleichzeitig: "Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan."

Der Glaube hebt uns hinaus über uns selbst und diese Welt. Glaube lebt von dem Größeren, das wir mit Gott in Verbindung bringen. Daraus entsteht eine

Freiheit, die nicht im Hier und Jetzt verhaftet ist, sondern die von Gott herkommt. Und aus dieser Freiheit dürfen wir als Christen leben.

Die Freiheit, die aus dem Glauben erwächst, will uns hinausheben über unsere Zweifel und Ängste, die sich zeigen in Sätzen wie: Wie stehe ich da vor den Anderen? Hoffentlich mache ich es auch richtig. Was sagen wohl Andere zu dem, was ich meine? Wem solche Gedanken durch den Kopf gehen, orientiert sich an anderen Menschen.

Christliche Freiheit fragt nicht danach, was andere sagen, sondern was von Gott her richtig ist. Damit stellt sich jemand unter Gott. Er ist damit sein Knecht. Und äußert sich freimütig. In Freimut spricht er aus, was ihm von Gott her geboten scheint. Es verlangt Mut und Aufrichtigkeit, um das Andere hineinzusagen in unsere Welt, Unpopuläres zu benennen und Gegenwind zu riskieren.

Als Christen leben wir in dieser Welt, aber nicht von dieser Welt. Insofern können und dürfen wir für uns in Anspruch nehmen "Endlich - frei".

An weitere Grundthemen der Reformation erinnert unsere Aktion "Luther für unterwegs" an acht Sonntagen im September, Oktober und November. Am Ende unserer reformatorischen Impulse laden wir ein zu zwei Gottesdiensten: Unserem Reformationsgottesdienst am 29. Oktober mit Singkreis und Posaunenchor. Und am 5. November zum Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche.

Ich lade Sie herzlich zu diesen beiden und zu allen anderen Gottesdiensten der kommenden Zeit ein und wünsche jetzt erst einmal viel Freude bei der Lektüre unseres Heimatgrusses.

Ihre

Martina Lieb



Johanniskirche Magdeburg - Foto: image

Luther für unterwegs

Eine Aktion der Kirchengemeinde Dieflingen zum Lutherjahr ...

Seit den Sommerferien findet in unserer Gemeinde eine Aktion zur Reformation statt. In acht Gottesdiensten stellen wir kurze reformatorische Impulse vor. Kurz und knapp - Luther für unterwegs, für die Hosentasche oder zum Mitnehmen.

Am Ende unserer Impulse feiern wir einen Gottesdienst zur Reformation mit Singkreis und Posaunenchor am 29. Oktober 2017 um 9.30 Uhr in der Andreaskirche.

Die Impulse der bereits vergangenen Sonntage können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen, in der Kirche am Haupteingang mitnehmen oder unter www.ekidi.de nachlesen.

LUTHER für unterwegs

16.09.

**Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.**

Text und Melodie:
Martin Luther 1529
Evang. Gesangbuch 362

#reform
action 2017



Foto: Harald Ulmer

500
CHÖRE
Challenge

"Ein feste Burg ist unser Gott" ist eines der bekanntesten Lieder Martin Luthers. Das Lied besingt die große Entdeckung der Reformation. Gott ist eine feste Burg, ein sicherer Zufluchtsort. Die Frage der Menschen zur Zeit Luthers war, wie man sich zu dieser Burg den Zutritt verschafft. Oder: Wie bekommt man einen Schlüssel fürs Burgtor?

Der Schlüssel, so heißt es in der zweiten Strophe, ist **"Jesus Christ"**. Durch ihn wird die feste Burg für alle Menschen ein Zuhause. Nicht nur für besonders reiche oder besonders fromme. Diese göttliche Burg ist ein Ort, an dem ich zur Ruhe kommen und auftanken kann. Von hier aus kann ich den Unsicherheiten meines Lebens etwas entgegensetzen.

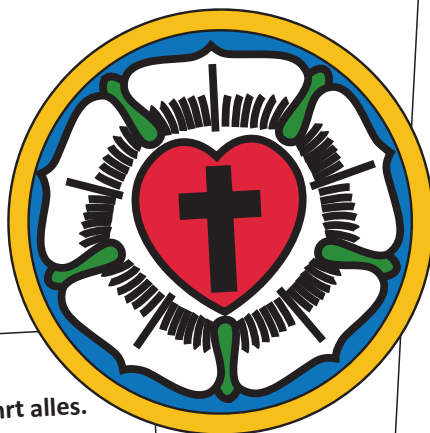
Martin Luther hat selbst eine Zeit lang auf einer Burg, der Wartburg, gelebt. Er hatte viele Feinde. Auf der Burg war er vor ihnen sicher. Er arbeitete Tag und Nacht, übersetzte die Bibel ins Deutsche und schrieb theologische Schriften. Damit hat er die Welt verändert. Deshalb war eine Burg für Martin Luther nicht nur ein Zufluchtsort, sondern auch ein Ort, von dem aus man die Welt verändern konnte. Daran erinnert die Aktion 500 Chöre. Gesucht werden 500 Chöre, die das Lied **"Ein feste Burg ist unser Gott"** singen, aufnehmen und auf der Homepage der Aktion einstellen. Für jedes Video geht eine Spende von 100 Euro an Brot für die Welt.

Mit dem Barcode geht's zum Video des Kindergartens Blumenwiese.



www.reformaction2017.de/500choere/beitrag/WM23A

... 500 Jahre Reformation



Der Mensch verdreht und verkehrt alles.

Er will Gott nicht Gott sein lassen, weil er selbst der Retter seines Lebens und der Welt sein möchte. Er will sich und seine Mitmenschen nicht Mensch sein lassen, weil er sich und andere ständig unter Druck setzt, das Beste aus dem Leben herauszuholen.

Er will die Kirche nicht Kirche der frohen Botschaft sein lassen, sondern macht sie zur moralischen Instanz.

An dieser Verdrehung der Dinge hat Martin Luther als junger Augustinermönch sehr gelitten. Vermutlich im Jahr 1517 macht er inmitten seiner Zweifel die große Entdeckung, die Gott, Mensch und Kirche wieder ihren rechtmäßigen Platz zurückgibt.

Beim Lesen des Römerbriefs erkennt er: Gott ist durch und durch der rettende, befreiende, erlösende Gott. Gott ist kein streng richtender Gott. Seine Göttlichkeit zeigt sich darin, dass er allein aus Gnade handelt. Und die Menschlichkeit des Menschen besteht darin, dass er vom Anfang bis zum Ende seines Lebens nicht ein Machender, sondern ein Empfangender ist. Ein Empfangender der Gnade Gottes. Diese Gnade ist es, die mein Leben heil macht und nicht irgendetwas anderes, was ich tue oder lasse. Allein aus Gnade lebe ich.

Die Rose eines Fensters der Augustinerkirche in Erfurt wird für Martin Luther das Zeichen dieser Entdeckung. Später wird die sogenannte Lutherrose das Siegel seiner Briefe. Die Rose erinnert ihn an die süße Gnade Gottes. Lassen auch sie sich erinnern.

LUTHER
für unterwegs

24.09.

**Ich aber liebte den gerechten
Gott nicht, ja ich hasste ihn;
denn ich fühlte mich vor Gott
als Sünder mit einem ganz und
gar ruhelosen Gewissen und
konnte das Vertrauen nicht auf-
bringen, er sei durch meine
Genugtuung versöhnt.**

Martin Luther

500 Jahre Reformation

... auch in Baden

Seit dem 14. Jahrhundert wuchs die Kritik an kirchlichen Missständen. 1517 protestierte der Mönch und Theologieprofessor Martin Luther gegen den Ablasshandel der Kirche und veröffentlichte dazu 95 Thesen. Sie verbreiteten sich schnell und markieren den Beginn der Reformation.

1518 verteidigte Luther seine Thesen an der Universität Heidelberg. Die Professoren waren schockiert, Studenten begeistert.

Philipp Melanchthon aus Bretten folgte Luther nach Wittenberg. Schnell zeigte sich evangelische Vielfalt:

Heidelberg wurde als Teil der reformierten Kurpfalz calvinistisch, die Markgrafschaft Baden hingegen wurde lutherisch.

Durch die freiwillige Union von Reformierten und Lutheranern entstand 1821 in Baden die "Vereinigte Protestantische Landeskirche". Ihr erstes geistliches Oberhaupt war Prälat Johann Peter Hebel.

Heute hat die Evangelische Landeskirche in Baden ca. 1,2 Millionen Mitglieder und ist Teil der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Ausführliche Informationen und Hintergründe erhalten Sie unter: www.reformation-baden.de



... da ist Freiheit
2. KOR. 3,17
500 JAHRE REFORMATION

Gottesdienste

... im Rahmen der Reformation

Im Kirchenbezirk Pforzheim-Land und Pforzheim-Stadt finden anlässlich des Reformationsjubiläums die verschiedensten Gottesdienste statt. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

GOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM

29. Oktober 2017 / 9.30 Uhr / Andreaskirche Dietlingen

Unter musikalischer Mitgestaltung des Posaunenchores und der Singkreise Dietlingen & Weiler.

VOLL UNGERECHT?!? - GOTTES GANZ ANDERE GERECHTIGKEIT

31. Oktober 2017 / 11.00 Uhr / Kirche St. Ulrich Göbbrichen

Durch sein Bibelstudium gewann Luther ein neues Verständnis von Gottes Gerechtigkeit. Dieses Verständnis ist der Schlüssel zu einer Theologie. Am 500. Geburtstag der Reformation soll es um diesen Schlüssel gehen. Es predigt Dekan Dr. Christoph Glimpel, musikalische Mitgestaltung durch Bezirkskantor Wolfgang Bürck.

ÖKUMENISCHER FAMILIENGOTTESDIENST

5. November 2017 / 10.00 Uhr / Andreaskirche Dietlingen

Zum Abschluss der Ökumenischen Kinder-Bibel-Woche "Mit Martin auf Entdeckertour" unter musikalischer Mitgestaltung der Kirchenband. Im Anschluss mittelalterlicher Umtrunk.

LUTHER
für unterwegs

01.10.

**Der Glaube gibt nicht nur dies,
dass die Seele dem göttlichen
Wort gleich, aller Gnaden voll,
frei und selig wird, sondern
vereinigt auch die Seele mit
Christus wie eine Braut mit
ihrem Bräutigam**

Aus: Die Freiheit
eines Christenmenschen,
Martin Luther 1520

Der Glaube, ein Brautring, der verbindet.

Über den Glauben schreibt Luther einmal folgendes: Der Glaube sei wie ein Brautring bei der Eheschließung zwischen einer Braut (der menschlichen Seele) und ihrem Bräutigam (Christus). Durch diesen Bund begründen die Eheleute eine Lebens-, Güter-, Leidens- und Glücksgemeinschaft: Was die Seele an Schulden und Lasten mitbringt, macht sich Christus zu eigen und kommt dafür auf. Was Christus an Gütern und Seligkeit mit in die Ehe bringt, kann nun die Seele genießen. So kommt es, dass die Seele durch den Glauben ein "wahrhaftiges Kind Gottes" wird.

Das bedeutet: Vor aller Forderung und Leistung, vor allem Handeln und Dienen, vor aller Verantwortung und lange bevor der

Mensch etwas aus sich macht, ist er schon jemand - ein Mensch, von Gott geliebt.

So viele Menschen leben mit der Angst, dass sie den Anforderungen des Lebens auf Dauer nicht gewachsen sind. Immer wieder die Sorge, dass es am Ende nicht reicht: Die Zeit nicht, die Leistung nicht, der Gewinn nicht, die Kraft nicht.

Könnte man Martin Luther noch fragen, würde er all diesen Menschen vielleicht zurufen: "Hör auf immer noch mehr zu wollen. Du musst nicht weiter funktionieren. In deinem Inneren entscheidet sich, ob du frei oder unfrei bist. Lass dich beschenken durch die Begegnung mit Christus. Durch die Entdeckung, wer du bist: ein Kind Gottes und freier Herr über alle Dinge!"



Foto: bfdw

Wort des Landesbischofs zur 59. Aktion 2017/2018 ...

"Wasser für alle!" - Unter diesem Motto steht die diesjährige Aktion "Brot für die Welt". Ohne Wasser gibt es kein Leben auf dieser Erde. Wasser ist lebenswichtig, aber auch gefährlich; wir haben beides in diesem Jahr erlebt: eine schreckliche Dürre in Ostafrika und verheerende Überschwemmungen in Indien, Pakistan wie auch in Texas.



Foto: ekiba

Für viele Menschen geht es bei diesem Thema ums Überleben: Ernährung, Ernte und Gesundheit, alles steht und fällt mit der Frage, ob genügend sauberes Wasser verfügbar ist. Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder dritte Mensch lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Viele arme Menschen in den Städten sind vom Versorgungsnetz abgekoppelt. Noch schlimmer in ländlichen Regionen: das knappe Wasser muss dort oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft leidet unter der Wasserkrise, und die Ernährungssicherheit ist gefährdet.

Die Jahreslosung 2018 ist eine Verheißung: "Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst." (Offenbarung 21, Vers 6) Sie ist aber auch ein Auftrag an uns, dafür zu sorgen, dass alle Menschen Zugang zu Wasser haben wie zum täglichen Brot.

Brot für die Welt arbeitet gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen im Süden daran, diesen Auftrag umzusetzen: Sie legen Regenwasserspeicher an, sie bewahren alte Getreide- und Gemüsesorten, die relativ wenig Wasser benötigen, sie entwickeln und fördern spezielle Anbaumethoden für regenreiche und wasserarme Gebiete - eben "Wasser für alle!"

4,3 Millionen Euro haben die Menschen alleine in Baden im vergangenen Jahr für das evangelische Entwicklungsprojekt "Brot für die Welt" gegeben. Ich danke Ihnen allen herzlich dafür und bitte Sie auch dieses Jahr um Ihre Unterstützung!

Helfen Sie mit Ihrer Spende im Advent und zu Weihnachten, dass Menschen das, was sie zum Leben brauchen, bekommen. Unterstützen Sie in diesem Jahr die Arbeit von "Brot für die Welt"!

*Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh
Landesbischof Baden*

Kenia

Auf Fels gebaut ...

Großes Glück kann unser Leben komplett verändern. Für Agnes Irima aus Kenia begann mit dem Bau eines Trinkwassersystems in ihrem Dorf eine neue Zeitrechnung. Statt wie bisher tagein, tagaus fünf Stunden lang einen 30 Kilo schweren Wasserkarister durch die Hitze zu schleppen, muss sie jetzt nur noch ein paar hundert Meter bis zu dem Wassertank ihres Dorfes gehen. Drei Monate im Jahr prasselt der Regen auf die Oberfläche eines riesigen Felsens und wird im Tank gespeichert. Dieses Wasser, das kühl und klar aus dem Hahn sprudelt, befreit Agnes Irima nun nicht nur von der Wasserschlepperei, sondern auch von den quälenden Sorgen um die Gesundheit ihrer Kinder und Enkel. Weil früher das "Trinkwasser" - eine trübe Brühe - knapp war, hatten sie oft Kopfschmerzen, Konzentrationsprobleme, die Kinder Durchfall. Und immer die Sorge, ob das Wasser reicht.

Heute ist genug da für alles Notwendige und die Enkel von Agnes Irima haben keine Probleme mehr in der Schule, alle sind gesund und fit. Die Zeit, die sie früher fürs Wasser holen brauchte, kann sie jetzt in Ihrem Obst- und Gemüsegarten nutzen: bunte Vielfalt auf dem Tisch - lecker und gesund! Den Kostenbeitrag für das Wasser, mit dem die Dorfgemeinschaft die Instandhaltung und den Ausbau der Wasserversorgung langfristig sichert, zahlt Agnes Irima mit Freude.

Das bewirkt Ihre Spende:

50 Euro / 5 Säcke Zement zum Bau von Wasserbehältern, Rinnen oder Tanks können beschafft werden.

100 Euro / 20 Kunststoffrohre von jeweils 6 m Länge für die Wasserleitung.

150 Euro / Fünftägige Schulung in nachhaltigen Anbaumethoden für 2 Personen.

Peru

Die Regenmacher ...

"Früher hat jeder von uns nur an sich gedacht", sagt José Barrios aus Pandachí im Norden Perus. "In den Seminaren bei CICAP haben wir gelernt, dass wir uns zusammmentun müssen, wenn wir etwas erreichen wollen."

Hier oben in 2.000 m Höhe in den Anden war das Leben schon immer hart und als Folge der globalen Erwärmung regnet es jetzt noch seltener als früher. Schlechte Ernten führten zu Mangelernährung, die Kinder wurden krank. Heute aber geht es den Menschen besser - Gott sei Dank!

Denn die Leute in Pandachí haben viel erreicht in den letzten Jahren: Sie haben eigenhändig ein Bewässerungssystem gebaut - können es bei Bedarf also auch selbst reparieren. Jetzt haben sie ausreichend Wasser zur Verfügung, um mit Quinoa und Gemüse für den Eigenbedarf anzubauen und auch noch Kaffee, den sie meist auf dem Markt verkaufen.

In den Schulungen bei CICAP (einem peruanischen Projektpartner von Brot für die Welt) haben sie viel gelernt: Technisches Know-how und das Wichtigste über geeignete Feldfrüchte und Anbaumethoden bei Trockenheit. Vor allem aber, dass sie viel bewegen können, wenn sie gemeinsam anpacken - für ein besseres Leben!

Das bewirkt Ihre Spende:

70 Euro / 5 Kilo Quinoa-Samen (ausreichend für 1 Hektar Land).

150 Euro / 20 Sprinkler (für die Bewässerung der Felder von fünf Bauernfamilien).

300 Euro / 100 Kunststoffrohre á 5 m Länge (Bewässerung von 4 Parzellen á 0,25 h)

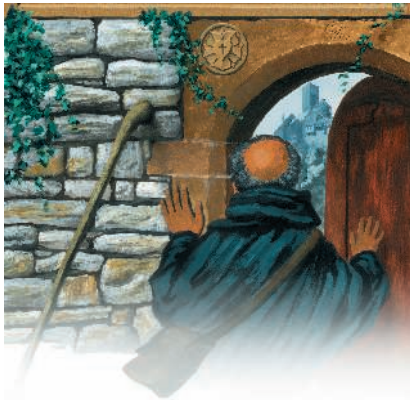


Agnes Irima trägt einen gefüllten Wasserkarister nach Hause! Foto: bfdw

Und so können Sie mithelfen: Jedem Heimatgruss liegt eine Spendentüte bei oder per Überweisung auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, IBAN: DE11 6669 2300 0013 1528 02, BIC: GENODE61WIR, Hinweis: Brot für die Welt.

Ökumenische KINDER-BIBEL- WOCHE

MIT MARTIN AUF ENTDECKERTOUR



02.11. - 03.11.2017
9.30 Uhr - 12.00 Uhr
Oberlinhaus

Passend zum 500. Reformationstag gehen wir mit Martin Luther auf eine spannende Tour in die aufregende Welt des Mittelalters. Ob wir mit Martin anhand biblischer Geschichten entdecken, was im Leben wirklich zählt?

Für alle Kinder der 1. - 7. Klasse.
Kosten: 3 Euro pro Teilnehmer.
Mäppchen und Schere mitbringen.

Bitte bis Freitag, den 27.10.17, im Evangelischen Pfarramt anmelden.

Am Sonntag, 05.11., um 10 Uhr, Familiengottesdienst in der Andreaskirche. Im Anschluss mittelalterlicher Umtrunk in und um die Kirche.

Jugendarbeit on Tour ...

Jugendkreis und KiBiWo-Team unterwegs

Beim letzten Jugendkreisabend im Juli, haben die Jugendlichen ihre Zelte im Pfarrgarten aufgeschlagen. Die laue Sommernacht machte, das lange Sitzen am Lagerfeuer und auch das Nächtigen unterm Sternenzelt, möglich. Der Pfarrgarten wurde zum Tausend-Sterne-Hotel. Nach einem gemeinsamen Frühstück bzw. Brunch, schwirrten die ersten Jugendlichen in die großen Ferien ab. Danach gab es im September manchen Baueinsatz für die neuen Jugendräume im Oberlinhaus.

Dort trifft sich der Jugendkreis, während der Schulzeit, an jedem letzten Freitag im Monat, um 18.00 Uhr.

Christiane Bach



Lagerfeuer im Pfarrgarten. Foto: privat

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Kinder-Bibel-Sonntag und der Kinder-Bibel-Woche, konnten sich am 2. Juli in besonderer Weise auf das Reformationsjubiläum und die Kinderbibelwoche "Mit Martin auf Entdeckertour" einstimmen. Bei einer Fahrt zu den Volksschauspielen nach Ötigheim, hatten sie Gelegenheit auf der größten Freilichtbühne in Deutschland, die geschichtlichen Ereignisse um Martin Luther, als Bühnenstück zu erleben.

Von besonderem Interesse für die Mitarbeitenden war jedoch, die anschließende Führung hinter die Kulissen der weitgestreckten Freilichtbühne und die Tatsache, dass das Bühnenstück mit Ausnahme der Hauptrolle, nur von Laiendarstellern dargeboten wird. Seit hundert Jahren beteiligt sich dabei das halbe Dorf, mit großem Engagement, an den unterschiedlichsten Aufführungen. Dort gibt es natürlich ganz andere Möglichkeiten, als auf unserer kleinen Bühne im Oberlinhaus. Trotzdem hat es uns für den Einsatz bei der Kinder-Bibel-Woche in den Herbstferien motiviert.

Christiane Bach



Hinter den Kulissen der Freilichtbühne. Foto: privat

Kindergarten Blumenwiese

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen ...

Schon lange wollten die Kinder und Erzieherinnen des Evangelischen Kindergartens in der Uhlandstraße 4, dem Kindergarten einen Namen geben. Im Familiengottesdienst am 16. September 2017 war es dann soweit. "Ich habe dich bei deinem Namen gerufen", so lautete das Thema des Gottesdienstes, in dem der Kindergarten in "Evangelischer Kindergarten Blumenwiese" umbenannt wurde.



Die Kinder präsentieren den neuen Namen. Foto: Blumenwiese

Warum Evangelischer Kindergarten Blumenwiese? Wir haben uns schon lange Zeit Gedanken gemacht, wie unser Kindergarten heißen könnte. Es sollte ein Namen sein, der zu uns passt, er sollte zu unseren Gruppennamen (Schmetterlinge, Eichhörnchen und Spatzennest) passen und die Kinder sollten sich damit identifizieren können. Auch sehr wichtig, er sollte sich am Telefon gut sagen lassen.

Blumenwiese - Eine Blumenwiese besteht aus einer bunten Vielfalt. Sie benötigt zum Wachsen und Gedeihen einen nährenden Boden, der Wurzeln Halt gibt. Sie benötigt Zuwendung und achtsame Pflege. Jede Blume hat, wie auch unsere Kinder, ihre eigenen Bedürfnisse und ihr individuelles Wachstum.

Die Blumenwiese ist eingebunden in den Rhythmus der Schöpfung. Die Zeiten des Blühens und der Ruhe wechseln sich ab. Eine Blumenwiese ist für jeden eine Freude anzusehen, ihre Pflege ist eine wertvolle und verantwortungsvolle Aufgabe.

*Das pädagogische Team des
Evang. Kindergartens Blumenwiese
www.ekidi.de/blumenwiese
blumenwiese@ekidi.de*

Bedrohung Alzheimer

... eine Erkrankung fordert heraus

8. November 2017 / 19 Uhr / Albert-Knapp-Haus Ellmendingen

Derzeit leiden in Deutschland ca. 1,6 Millionen Menschen an einer Demenz, zu zwei Dritteln an der Alzheimer-Krankheit. Sofern kein Durchbruch in Forschung und Therapie gelingt, werden es bis zum Jahr 2050 etwa 3 Millionen Erkrankte sein. Neben der gesellschaftlichen Dimension stellt die Krankheit für Betroffene und Angehörige eine erhebliche Belastung dar - körperlich, psychisch, emotional und sozial.

Vor diesem Hintergrund versucht das "Kelterner Forum" mit dieser Veranstaltung neue Wege zu gehen: nach einem kurzen, einführenden Vortrag zu den medizinischen Hintergründen (Prof. Dr. med. Peter Flachenecker, Arzt für Neurologie und

Chefarzt des Neurologischen Rehabilitationszentrums Quellenhof in Bad Wildbad) steht der Oscar-prämierte Kinofilm "Still Alice - mein Leben ohne gestern" im Mittelpunkt des Abends. In diesem Film wird die Alzheimer-Krankheit anschaulich und emotional berührend dargestellt. Im Anschluss wird Frau Karin Watzal, DemenzZentrum Kelter, die Möglichkeiten des Umgangs mit Demenzkranken und der Betreuung vor Ort aufzeigen. Danach haben die Zuschauer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich über das Thema im Allgemeinen und den Film im Besonderen auszutauschen.

www.kelterner-forum.de

Hörst Du nicht die Glocken?

Bundesweite Kampagne startet mit öffentlichem Glockenguss ...

Eine bundesweite, ökumenische Kampagne unter dem Motto "Hörst du nicht die Glocken?" wird am Freitag, 1. Dezember 2017 mit dem Guss einer "Ökumeneglocke" vor dem Karlsruher Schloss eröffnet. Es wird die letzte Glocke sein, welche die traditionsreiche Gießerei Bachert in Karlsruhe gießen wird. Mehrere tausend Menschen werden zu der Großveranstaltung erwartet.

Mit der bundesweiten Kampagne soll an die religiöse und kulturelle Bedeutung der Kirchenglocken erinnert werden. Die Kirchen wollen damit einladen, das individuelle und gemeinsame Beten im Tageslauf neu zu entdecken und Menschen dazu anregen, sich durch den Klang der Glocken in ihrer eigenen Spiritualität berühren zu lassen. Die Kampagne wurde in Baden entwickelt und ist jetzt eine gemeinsame Initiative der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Die geplante "Ökumeneglocke" ist bestimmt für eine von zwei Gemeinden ökumenisch genutzte Kirche in Mannheim. Die Glockengießerei Bachert zieht zum kommenden Jahr von Karlsruhe in die Region Sinsheim um; von ihr stammen u. a. die größte Glocke Baden-Württembergs in der Karlsruher Christuskirche sowie Glocken für den Hamburger Michel und die Dresdner Frauenkirche.

Der öffentliche Glockenguss in der Dämmerung des 1. Dezember wird in traditioneller Weise von einer liturgischen Feier umrahmt, an dem unter anderem die beiden Mannheimer Stadtdekane, Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh und Erzbischof i. R. Robert Zollitsch mitwirken. Die Feier beginnt um 16.30 Uhr mit einem Rahmenprogramm.

Auch drei Glocken der Dietlinger Andreaskirche wurden in Karlsruhe gegossen.

Dr. Daniel Meier

Kirchenrat, Pressesprecher und Leiter des ZfK der Landeskirche / www.ekiba.de



Geläute der Dietlinger Andreaskirche.
Foto: Lothar Stängle



Links oben:
1957 / Sterbeglocke h'
Gebrüder Bachert Karlsruhe

Rechts oben:
1989 / Taufglocke gis'
Karlsruher Glockengießerei

Links unten:
1989 / Ewigkeitsglocke dis'
Karlsruher Glockengießerei

Rechts unten:
1801 / Betglocke fis'
C. G. Neubert Ludwigsburg

Ran ans Leben

Ein Jahr voller Eindrücke, die bleiben ...

Erste berufliche Erfahrungen sammeln, nach der Schulzeit erstmal das "echte Leben" kennenlernen, neue Leute treffen, selbständig werden - gute Gründe für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst gibt es viele. Auch nach einer längeren Auszeit aus dem Beruf oder wenn sich der Ruhestand doch als zu ruhig erweist: Was immer auch die Gründe sind, sich für ein Jahr freiwillig zu engagieren, es lohnt sich auf jeden Fall!

Die Freiwilligendienste des Diakonischen Werks und der Evangelischen Landeskirche Baden bieten, für Menschen zwischen 16 und 99 Jahren, Einsatzmöglichkeiten in den verschiedensten Arbeitsfeldern von Diakonie und Kirche. Ob in der Arbeit für

Menschen mit Behinderung, als Schulbegleitung, im Krankenhaus, der Altenhilfe oder im Kindergarten und natürlich in Kirchengemeinden - die Auswahl ist so vielfältig wie die Talente der Bewerberinnen und Bewerber.

Mehr Informationen und einen Überblick über Einsatzstellen, Bezahlung und Bewerbungsverfahren findet man unter www.diakonie-baden.de/fwd oder auf www.ranansleben.de.

Informationen über einen Freiwilligendienst im Ausland gibt es unter www.freiwillige-vor.org.

*Diakonisches Werk Baden
freiwilligendienst (at) diakonie-baden.de*



Taufen



Beerdigungen



Hochzeiten



Beerdigungen

Spenden + Gaben

In der Zeit vom 28. Juni bis 27. September 2017 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Wo am Nötigsten: 1.010 Euro / Flüchtlinge: 450 Euro / Konfirmanden-Arbeit: 198 Euro / Kinder-Bibel-Sonntag: 144,50 Euro / Seniorenarbeit: 185,70 Euro / Singkreis: 120 Euro / Posaunenchor: 450 Euro / Cassettendienst: 40 Euro / Heimatgruss-Ausgabe 278: 808,70 Euro / Kirchenopfer: 1.012,40 Euro / Weitere verschiedene Kollekten: 753,10 Euro.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 02 44, Telefax 0 72 36 / 98 02 43. V. i. S. d. P.: Harald Ulmer, Mozartstraße 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen. E-mail: pfarramt@ekidi.de / Homepage: www.ekidi.de 

Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe". Auflage: 1.300 Exemplare. Druck: Hoch-Druck, Daimlerstraße 3, 75203 Königsbach-Stein.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Dietlingen. Spendenkonto: IBAN: DE11 6669 2300 0013 1528 02, BIC: GENO-DE61WIR, Kennwort: Heimatgruss.

Redaktionsschluss Ausgabe 280: Donnerstag, 25. Januar 2018 / 17 Uhr.

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie dem Pfarramt Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem oben abgedruckten Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten eine Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

15. Oktober 2017 / 18. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.
11.00 Uhr Fiffi-Gottesdienst für kleine Leute.

22. Oktober 2017 / 19. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls.
(Einzelkelch/Saft)

29. Oktober 2017 / 20. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst zum Reformations-Jubiläum unter musikalischer Mitgestaltung des Posaunenchores und der Singkreise Dietlingen & Weiler.

5. November 2017 / 21. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst zur Kinder-Bibel-Woche unter musikalischer Mitgestaltung der Kirchenband.
Im Anschluss findet ein Kinder-Kirch-Kaffee in und um die Andreaskirche statt.

12. November 2017 / Drittletzter So. i. Kirchenjahr

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.

19. November 2017 / Vorletzter So. i. Kirchenjahr

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung des Musikvereins Dietlingen e.V.

22. November 2017 / Buß- & Bettag

19.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls.
(Gemeinschaftskelch/Wein)

26. November 2017 / Letzter So. i. Kirchenjahr

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises.

3. Dezember 2017 / 1. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier.
11.00 Uhr Fiffi-Gottesdienst für kleine Leute.

12. Dezember 2017 / 2. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung des Posaunenchores.

11. Dezember 2017

19.30 Uhr Ökumenisches Hausgebet im Advent.

17. Dezember 2017 / 3. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises.

24. Dezember 2017 / Heilig Abend

15.00 Uhr Krippenfeier.
17.00 Uhr Christvesper.

25. Dezember 2017 / 1. Christtag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls.
(Einzelkelch/Saft)

26. Dezember 2017 / 2. Christtag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtslieder-Wunsch-Singen unter Mitgestaltung der Konfirmanden.

31. Dezember 2017 / Altjahrsabend

17.00 Uhr Ökumenischer Jahresabschluß-Gottesdienst.

Jahreslosung 2018

Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des
lebendigen Wassers umsonst.
Offenbarung 21, Vers 6



1. Januar 2018 / Neujahr

11.00 Uhr Gottesdienst.

6. Januar 2018 / Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst.

7. Januar 2018 / 1. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst in Ellmendingen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt.

14. Januar 2018 / 2. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst.

21. Januar 2018 / Letzter Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst.

28. Januar 2018 / Septuagesimae

9.30 Uhr Gottesdienst.

4. Februar 2018 / Sexagesimae

9.30 Uhr Gottesdienst.

Zu guter Letzt ...

